Allerhöchst genehmigte

Königl. West-Preußische

Elbingsche Zeitung

von Staats- und gelehrten Sachen.

Schmarack a. Elbing

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

No. 49. Elbing. Montag, den 19ten Juni 1826.

Berlin, den 14. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Major in der Garde-Artillerie-Brigade und Vorsteher der Artillerie-Werkstatt Christian Friedrich David Kräwel den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Königsberg, den 12. Juni.

Heute gegen 9 Uhr Abends sind Se. Königl. Hoh. der Prinz Carl von Preußen hier eingetroffen. Höchstdieselben begaben sich sogleich nach Ihrer Ankunft auf die Huben in den Garten des Regierungsrathes Busolt, den frühern Sommeraufenthalt der Allerhöchsten Königl. Familie bei Ihrer hiesigen Anwesenheit, und setzten sodann gegen 11 Uhr Nachts Ihre Reise nach St. Petersburg fort.

In Goldapp brach Dienstag am 6. Juni Vormittags um 10 Uhr in einem Stalle an der Südseite des Marktes ein Feuer aus, welches bei heftigem Nordwinde sechs Hintergebäude verzehrte. Das Flugfeuer, besonders die Strohpuppen, verbreiteten die Flamme auf die vor dem sogenannten Kosackenthore stehenden Scheunen, von denen über 50 ein Raub der Flammen wurden. Die besten Anstalten waren bei dem Winde und der Dürre nicht im Stande, dieses Feuermeer zu dämpfen, besonders da eines im Kirchdorfe Gamaiten, anderthalb Meilen von der Stadt entfernt, entstandenen Feuers wegen, zwei Spritzen zum Löschen dahin geschickt worden waren. Eine Bürgerfrau, die in der Nähe des entstandenen Feuers wohnte, erschrack so sehr, daß sie, vom Schlage gerührt, sogleich den Geist aufgab.

Krakau, vom 3. Juni.

Der immerwährende Regen hat in unserer Gegend vielen Schaden gemacht, besonders sind alle Ländereien, die an der Weichsel liegen, auf viele Jahre verwüstet. Das Getreide ist seit Kurzem sehr gestiegen. Ein Franzose, welcher seit einigen Monaten fast allen Weizen um einen geringen Preis den Korzetz, (zwei Berl. Scheffel) aufgekauft hat, verdient eine große Summe. Der neue eingerichtete Wollmarkt ist sehr unbedeutend ausgefallen, es waren nur gegen 200 Zentner ausgestellt, wovon nur wenig und zu geringen Preisen verkauft wurden, der Ueberrest ist zum Wollmarkt nach Breslau geführt worden.

Aus den Maingegenden, vom 11. Juni.

Wie es heißt, soll an einem noch näher zu bestimmenden Orte, eine Versammlung von Bevollmächtigten sämmtlicher deutschen Griechenvereine gehalten werden, um über die zweckdienlichste Anwendung dieser Gelder, die sich, bei den höchst bedeutenden Summen, die allerwärts eingegangen sind, leicht auf eine Million belaufen dürften, zu berathen. Der bekannte Griechenfreund Hoffmann in Darmstadt hat zum Versammlungsorte diese Stadt in Vorschlag gebracht.

Am 27. Mai haben fürchterliche Gewitter, begleitet von Stürmen, Regengüssen und Hagelschlag, die beiden badenschen Ortschaften Prinzbach und Schönberg gänzlich verwüstet. Die Schlossen, von der Größe eines Hühnereies, fielen so häufig, daß sie 2 bis 4 Fuß hoch lagen. Die Wintersaat ist gänzlich ver-

richtet, die Sommerfrüchte sind ausgewühlt, die Aecker an den Bergwänden zum Theil gänzlich fortgerissen. Ein Gießbach hat sich ein neues Bett durch die Wiesen gebrochen, die Wege sind zerstört und eine Menge von Schaafen, Schweinen, Ziegen, Geflügel, auch eine Kuh sind erschlagen oder ertrunken. Die Einwohner sind genöthigt, ihr noch übriges Vieh zu verkaufen, weil sie weder Heu noch Getreideernten erwarten können, und zum Futterankauf zu unbemittelt sind.

Das Schiff, welches am letzten Tage des Mai unweit Bonn auf dem Rheine verunglückte, war bei Umkelen, drei Stunden oberhalb Bonn, von einem heftigen Gewitterwind auf einen Felsen geschleudert worden, wodurch es einen Leck bekam und fast augenblicklich unterging. Die Ladung ist fast ganz verloren. Von tausend Zentnern Melis hat man nur 200 Brode nach Köln geborgen. Die Kölner Assekuranz-Comp. hatte für 50tausend Gulden gezeichnet.

Zu Straßburg wurde unlängst eine Dame, die über die Straße ging, von einem Pistolenschuß niedergestreckt. Der Thäter ist ein Tischler, der so unvorsichtig war, mit einer geladenen Pistole zu spielen, als die Dame eben vor seinem Hause vorüberging.

In der Nähe von Birkenau (bei Weinheim an der Bergstraße wurde vor einigen Wochen eine prächtige Eiche vom Blitz zerschmettert. Die Landleute aus der Umgegend wallfahren jetzt zahlreich dahin, um sich Spähne von dem Baume zu holen, aus denen sie Zahnstocher schnitzen, die der Aberglaube für ein probates Mittel gegen das Zahnweh hält.

Italien, vom 24. Mai.

In Livorno sind aus Alexandrien zwei östreichische Schiffe angekommen, die von einem griechischen Kaper durchsucht worden. Beide waren mit Bohnen beladen und führten überdies bedeutende Summen in Gold- und Silberstangen mit. Das eine, das einen Agenten des Pascha's zum Supercargo hatte, war geplündert und übel mitgenommen worden; das andere aber respektirt, weil der Kaper aus den Papieren desselben sogleich ersehen hatte, daß die Ladung und die Stangen für Schweizer Rechnung waren. Er sagte zum Kapitain: „Ihr sehet, daß wir unsrer Noth unerachtet das Eigenthum der Schweizer respektiren, deren Wohlthätigkeit wir nie vergessen werden; wir wissen, was sie für unser unglückliches Vaterland thun, und alles, was ihnen gehört, ist den Griechen heilig, es befinde sich unter welcher Flagge, oder komme von welchem Orte es wolle."

Paris, vom 5. Juni.

Die griechische Goelette Spartiate ist am 27. Mai von der Rhede von Marseille ausgelaufen, an ihrem Bord befanden sich 27 französische Offiziere, die sich nach Griechenland begeben. Bei dem Aufziehen der Flagge tönte ein allgemeiner Ruf: „es lebe die Unabhängigkeit Griechenlands."

Der 22. März war für die Franken in Aleppo ein Tag des Schreckens. Tags vorher hatte der erste Dollmetscher des französischen Konsuls 3 Missionarien vor den Beleidigungen eines Scheriffs geschützt. An gedachtem Tage wurden mehrere Franzosen insultirt, und als bald nachher ein junger französischer Handlungsdiener, Franc, auf der Straße ging, gerieth er mit einem Scheriff in Streit, es kam zu Schlägen; der Franzose zog ein Messer aus der Tasche, der Gegner schrie um Hülfe, und bald erscholl durch die ganze Stadt das Geschrei: Ein Franke hat einen Moslem, einen Emir todtgeschlagen! Franc wurde von der Menge zum Cadi geführt; mehr als 4000 Menschen verlangten seinen Kopf. Der Dollmetscher Wiet eilte zu dem erschrockenen Cadi, der unverzüglich einen heftigen Ilam an den Mustelim (Vicegouverneur) ausfertigte, um dem Pascha vorgelegt zu werden. Mittlerweile aber begab sich Herr Wiet zu Fuß zu dem Pascha, der sogleich erklärte, die Bestrafung des Franc, wenn er schuldig sei, stehe dem Consul zu. Er ließ Herrn Wiet durch seine Leute nach dem Consulathause begleiten. Hätte der Pascha die mindeste Unentschlossenheit gezeigt, so hätte dieser Tag allen Europäern das Leben kosten können.

London, vom 28. Mai.

Die Kollekte für die nothleidenden Arbeiter in den Manufakturstädten betrug vorgestern Abend 107,609 Pfd. Sterl. (758 265 Thlr.)

Lord Cochrane ist mit 6 Dampfkriegsschiffen, wozu noch einige Fregatten stoßen werden, nach Griechenland abgesegelt, woselbst er gegen die Mitte des künftigen Monats eintreffen wird. Seine Pläne sollen riesenhaft sein. Man sagt, er werde Konstantinopel angreifen. Hier hat sich ein neuer Griechenverein gebildet, der aus sehr angesehenen Personen besteht.

Man vernimmt, daß mehrere flüchtige italienische Offiziere von hier nach Griechenland abgehen, um den Griechen ihre Dienste anzubieten.

Zu Putsay bei Leeds ereignete sich vor einigen Tagen folgender höchst tragische Vorfall. Ein junger Mann, Joseph Blackburn, ein angesehener Tuchfabrikant, liebte ein junges Mädchen, die Tochter eines Hrn. Thomas Carlisle. Am vorigen Dienstage kam er spät von dem Markte von Leeds zurück und da er im Vorbeigehn vor dem Hause seiner Geliebten in ihrem Zimmer noch Licht sah, so klopfte er an das Fenster, um sich noch einige Augenblicke mit ihr zu unterhalten. Nachdem Miß Carlisle ihm ein kurzes Gehör gegeben hatte, bat sie ihn dringend, sie zu verlassen. Eine in einem Nebenzimmer schlafende jüngere Schwester wurde durch das Geräusch

geweckt und eilte in der Angst vor Dieben in das Schlafzimmer des Vaters und rief um Hülfe. Dieser kam mit gezogenem Degen in das Zimmer der älteren Schwester und führte durch das geöffnete Fenster auf den noch dort befindlichen jungen Blackburn einen so unglücklichen Stoß, daß er ihm eine tödtliche Wunde in den Unterleib versetzte, an welcher dieser am folgenden Tage gestorben ist. Das Tottenschauer-Gericht hat über Hrn. Carlisle das Verdikt: Todtschlag abgegeben, und er wird nach York-Castle vor Gericht gebracht werden. Blackburn war ein junger Mann von 28 Jahren, von dem achtungswerthesten Charakter und Miß Carlisle ist ein Frauenzimmer von dem tadellosesten Wandel und dem liebenswürdigsten Aeußern. Um so tiefer ist das Bedauern, welches dieser Unglücksfall in der ganzen Gegend gefunden hat.

St. Petersburg, den 1. Juni.

Am 26. v. M. um halb 8 Uhr Abends ist Ihre Kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Helene zu Moskau glücklich von einer Prinzessin entbunden worden; welche den Namen Elisabeth erhalten hat. Vorgestern früh um halb 2 Uhr verkündete eine Salve von 101 Kanonenschüssen unserer Hauptstadt dieses Ereigniß, welches eine lebhafte Freude bei sämmtlichen Bewohnern erregt hat, die sich unter den jetzigen Umständen mehr als je beeifern, ihre Hoffnungen und innigsten Wünsche mit den Tröstungen zu vereinigen, welche der Höchste der Kaiserlichen Familie angedeihen läßt.

I. M. die verstorbene Kaiserin Elisabeth Alexiewna, vor ihrer Vermählung Prinzessin Luise Marie Auguste, war die zweite Tochter des im Jahre 1801 gestorbenen Erbprinzen Carl Ludwig von Baden. Ihre ältere Schwester ist die verwittwete Königin von Baiern. Ihre jüngern Schwestern sind die vormalige Königin Friederike von Schweden und die Frau Erbgroßherzogin von Hessen-Darmstadt. Sie war den 24. Januar 1779 geboren und wurde im J. 1793 vermählt.

Die Krönungsfeier, welche bekanntlich zum Juni festgesetzt war, ist bis zum September aufgeschoben worden, weil wegen des Todes der verwittweten Kaiserin abermals die dreimonatliche große tiefe Trauer eintritt.

Aus den Berichten der Befehlshaber in den Gouvernements hat man ersehen, daß in einigen Gegenden Bauern der Krone und der Gutsbesitzer hintergangen durch falsche Gerüchte und übelwollende Aussprengungen, von der pflichtgemäßen Ordnung, in der Voraussetzung abweichen, daß die Bauern der Krone von Erlegung ihrer Abgaben, und die Gutsbauern von dem Herrngehorch befreit werden würden. Se. Maj. der Kaiser hat darauf verordnet, daß in allen Orten bekannt gemacht werden soll: daß alles Gerede über die Befreiung der Kronbauern von der Bezahlung ihrer Abgaben, so wie der herrschaftlichen Bauern und Hofgesinde von dem Gehorsam gegen ihren Herrn, lügenhafte Gerüchte sind, von übelwollenden Leuten, aus bloßer Gewinnsucht, deshalb erdacht und ausgebreitet, um sich vermittelst dieser Gerüchte, auf Kosten der Einfalt der Bauern zu bereichern. Alle Stände im Reiche und in dieser Zahl auch die Bauern der Krone und der Gutsbesitzer, so wie das Hofgesinde der letztern, sollen aufs Genaueste, alle gesetzlich ihnen vorgeschriebenen Obliegenheiten erfüllen, und ohne Widerspruch den ihnen vorgesetzten Gewalten gehorchen. Da aber auch schon unmittelbar an Se. Maj. den Kaiser unerfüllbare Bittschriften von Bauern gelangt sind, die sich auf obenerwähnte Gerüchte und Geschwätze gründen, so wird befohlen, zur Beschränkung dieser Unstatthaftigkeit und zur Erhaltung der Stille und Ordnung, die Verfasser solcher Bittschriften, als Störer der allgemeinen Ruhe, den Gerichten und der Strafe, nach aller Strenge der Gesetze zu überantworten. Der dirigirende Senat soll ohne Verzug die gehörige Maßregel zur Bekanntmachung und allgemeinen Kunde dieses Befehles ergreifen, und dabei vorschreiben, daß mit der Verlesung desselben an Sonn- und Festtagen in den Kirchen, auf öffentlichen Plätzen und Märkten, im Verlauf von sechs Monaten, fortgefahren werde.

Türkische Grenze, vom 20. Mai.

Berichten aus Zante zufolge ist die Flotte des Kapudan Pascha vom 3. Mai, 33 Segel stark, in südlicher Richtung steuernd gesehen worden; man glaubte, sie wende sich nach Hydra. Nach denselben Berichten war zu Napoli di Romania statt der bisherigen Civil- eine Militair-Regierung eingesetzt, und Colocotroni an die Spitze derselben gestellt worden.

Seit der Uebergabe von Missolonghi und dem Abzuge der griechischen Schiffe aus den dortigen Gewässern sind die Klagen über Seeräubereien häufiger als je. Der östreichische Handelskapitain Lanza ist jüngsthin ganz nahe bei Zante von einer griechischen Brigg angehalten, und seiner Schiffsgeräthe nebst einer bedeutenden Summe Geldes beraubt worden.

Die englische Fregatte Najad, Kapitain Spencer, ist auf die von Commodore Hamilton erhaltene Nachricht, daß 5 jonische Seefahrer von griechischen Seeräubern aufgebracht worden, am 17. Mai von Corfu abgesegelt, um auf diese Piraten Jagd zu machen.

Bukarest, den 24. Mai.

Wir haben Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 18. d., sie enthalten aber nichts Neues. Hr. v. Minciaki erwartete neue Instruktionen seines Hofes. Graf Wimpfen hatte am 18. Mai Konstanti-

nopel wieder verlassen. (Er traf am 2. Juni in Wien ein.)

Vermischte Nachrichten.

Die deutsche Petersburger Zeitung enthält ausführliche Nachrichten von zwei Schiffbrüchen und kühner Rettung der Mannschaften an den jütländischen Küsten. Die erste Geschichte ist eine Variation der schönen That, welche sich bekanntlich bei der Brücke von Verona ereignete. Am 30. Nov. v. J. strandete die russische Brigantine Christina eine halbe Meile nördlich von Fredrikshavn. Sobald der Bürgermeister des Fleckens davon Kunde erhielt, ließ er den Schiffer Kalmar zu sich kommen. Dieser lud gleich ein gewöhnliches Boot auf einen Wagen und eilte mit den besten Seeleuten des Orts dem Strande zu. Hier bot ein Privatmann, Namens Bag, eine große Geldsumme dem welcher die Rettung versuchen würde. Eine große Menschenzahl umgab ihn, aber Niemand wollte sein Leben wagen. In diesem Augenblick kamen die Retter an. Kalmar und ein Freund desselben, Namens Uebersax, hatten beschlossen, daß einer von ihnen die Rettung versuchen, indeß der andere für möglichen Unfall am Ufer bleiben sollte. Uebersax sprang somit zuerst von dem felsigen Ufer

Schiffer Kalmar und Uebersax haben das Kreuz vom Danebrogsmann, Hjorth hat die Medaille für tugendhafte Handlungen, und eilf andere, bei dem erstern wähnten Schiffbruch ebenfalls thätige Männer, haben zusammen 120 Thlr. von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark erhalten.

Die Leipziger Zeitung sagt: J. Majestät die verwittwete Kaiserin Elisabeth von Rußland ist an der Herzgeschwulst (anévrisme au coeur) gestorben.

Bei der vor etwa acht Tagen in Marets Druckerei zu Leipzig statt gefundenen Feuersbrunst ist die ganze Auflage des sechsten Theils der neuen Ausgabe von Jean Pauls Schriften, so wie des Horaz von Dindorff ein Raub der Flammen geworden.

Der Eilwagen, welcher am 27. Mai Nachmittags von Wien nach Prag abfuhr, wurde Abends 10 Uhr, zwischen Langenzendorf und Stockerau, von Räubern überfallen und gänzlich ausgeplündert. Alle Pakete und Briefschaften, meist alle nach dem Norden Deutschlands u. s. w., gingen verloren, und einige Reisende, die sich zur Gegenwehr bereit machten, wurden von den Räubern sehr gemißhandelt. Von Seiten der Landes-Polizeibehörde sind die schleunigsten Maßregeln ergriffen worden, um die Räuber zu verfolgen

Auch ich habe bei meinem achtzehnjährigen Studium der Wasserheilkunde theils aus eigenen vielfachen Proben, theils aus ärztlichen Wasserschriften bis zur innigsten Ueberzeugung erkannt, daß das frische Brunnenwasser in hitzigen und langwierigen Krankheiten und in Verletzungen, vor allen künstlichen Arzneimitteln, ein Universalmittel genannt zu werden verdient. Mir wenigstens gelang es, unter den Meinigen und sonstigen guten Freunden, allerlei Ausschläge und Geschwüre, Krämpfe, Verbrennungen, Entzündungen, Geschwülste, Quetschungen, Verstauchungen, Hämorrhoiden, weibliche Brustknoten, Nervenfieber, Luftröhrenschwindsucht, Bienenstich, Hundskrankheit ꝛc. ohne alle Arzneimittel, mit frischem Brunnenwasser zu heilen; was ich in meiner neuesten Schrift: Dissertatio philologico-medica de Aquae Frigidae usu Celsiano (Monachii, ap. Fleischmannum 1826. 6 Bogen, gr. 4. 36 kr.), nach Anleitung von 30 Wasserstellen des altrömischen Arztes Celsus, den Gelehrten vorläufig dargelegt habe.

Jetzt aber bin ich beschäftigt, meine Wasserheilkunde für die Ungelehrten und für das Volk systematisch zu bearbeiten und darin ausführlich und allverständlich darzuthun: „daß das frische Brunnenwasser das beste Heil- und Gesundheitsmittel für Menschen und Vieh ist."

Ich bitte daher alle Wasserfreunde, die mit frischem Wasser glückliche Curen an sich und andern gemacht haben, mir hierzu gefällige Beiträge zu liefern.

Rühmt immer, reiche Prasser,
Nur euren Rebensaft;
Wir huldigen dem Wasser
Und segnen seine Kraft.

Ihr schwelgt im Blut der Reben
Euch krank und feuerroth,
Uns giebt das Wasser Leben,
Euch giebt der Wein den Tod.

Ihr sinkt betrunken nieder,
Und Podogra und Gicht
Lähmt zeitig eure Glieder,
Doch Wasser thut es nicht.

Es reinigt alle Säfte,
Verdünnt das dicke Blut,
Schenkt neue Lebenskräfte
Und immer frischen Muth.

Drum soll zu seinem Preise
Dies Lied gesungen seyn!
Das Wasser macht uns weise,
Und närrisch macht der Wein.

Professor Oertel in Ansbach.

Gefahr.

276.

Eine Henne, die den Fuchs einmal geseh'n,
Wird auch seinem Balg aus dem Wege geh'n.

277.

Manche sind wie die Mücken,
Sie müssen hinzu, wo sie ein Feuer erblicken.

278.

Einerlei Gefahr
Macht Feinde zu Freunden sogar.

279.

So lang bei'm Feuer liegt das Heu,
Kannst nicht sagen, es sei keine Gefahr dabei.

280.

Wenn wir einmal im Bade sitzen,
Müssen wir uns nicht scheu'n vor dem Schwitzen.

281.

Geh' kühn entgegen dem Schmerz,
Gefahr spitzt den Kopf und harnischt das Herz.

282.

Bist einmal im Garn, heraus kommst' schwer,
Du verwickelst dich, je länger, je mehr.

Angekommene Fremde.

Graf v. Kotschubey, Gesandte Graf Lebzeltern und Capitain v. Meckhold von Petersburg, Edelmann Szeckowsky von Warschau, Geheimer Regierungs-Rath v. Stülpnagel von Berlin, Amtmann Reichel von Maldeuten, Branntwein-Distillateur Bonus von Danzig, Gutsbesitzer Preuß von Breslau, Gutsbesitzer Wölke von Kanthen, Amtmann Nitschmann von Schaken, Gutsbesitzer Groß von Sachstein, Kaufleute Barkowsky und Hagedorn von Königsberg, Kaufm. Stenzler von Christburg, Kaufm. Schmidt von Cöln, Frau Direktor Fromm von Marienburg, Frau Amtmann Salzmann von Balga, Frau Doktor Dittmer von Königsberg, Demoiselle Friedr. Laureck von Ziegenberg, Dem. Simonette von Neuhoff, Dem. Wentscher von Graudenz.

In der Hartmannschen Buchhandlung sind folgende Bücher für beigefügte Preise zu haben:

Unsere ehemalige Zunft- und Innungsverfassung und die Gewerbefreiheit in Preußen. Beide in ihren Folgen und Wirkungen dargestellt von Heinr. Albrecht, vormaligem unbesoldeten Stadtrathe zu Königsberg in Pr. 10 sgr.

Das Neueste und Ausführbarste in der Feuerpolizei und Feuerbaukunst zur Abwendung und schnellsten, sichersten Rettung bei Feuersbrünsten. Vom Verfasser des neuen Albertus Magnus. 5 sgr.

Wallenburg, Amalie, Gräfin von, Anstandslehre für das weibliche Geschlecht, oder: mütterlicher Rath für meine Julie über den sittlichen und körperlichen Anstand. 1 Thlr.

Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens von E. von der Recke; geborne Gräfin von Medem, Adler, Bretschneider, Fulda, Gebauer, Gittermann, Haug, Hesekiel, Hoffmann, Heudecker, Justi, Fr. Kuhn, Marks, Neander, Rienäcker, Schuderoff, G. W. C. Starke, Strack, Tiedge, Veillodter, Weiß, Witschel und dem Herausgeber J. S. Vater für das Jahr 1826. Kupfer und Musikbeilage. 1 Thlr.

Hopf, Heinr. Friedr., Meinungen von der Handelsfreiheit und dem Prohibitirsysteme in Beziehung auf die Industrie in den deutschen Bundesstaaten. 1 Thlr.

Bekanntmachung.

Der seit mehreren Jahren bestandene Remonte-Ankauf in den Provinzen Preußen und Litthauen, wird auch in diesem Jahr zu der sonst gewöhnlichen Zeit durch eine Militair-Kommission statt finden, und es sind hiezu nachstehende Ortschaften als Marktplätze bestimmt worden, nämlich: den 1sten Juli in Tiegenhof, den 3ten in Marienburg, den 5ten in Rospitz, den 7ten in Pr. Mark, den 8ten in Pr. Holland, den 10ten in Braunsberg, den 12ten in Brandenburg, den 13ten in Powepen, den 14ten in Trutenau, den 15ten in Aweyden bei Königsberg, den 17ten in Pr. Eylau, den 18ten in Bartenstein, den 20sten in Domnau, den 22sten in Allenburg, den 24sten in Tapiau, den 25sten in Wehlau, den 27sten in Althof-Insterburg, den 28sten in Seslacken, den 30sten in Kukernese, den 1. August in Heidekrug, den 2ten in Tilsit, den 3ten in Schreitlaugken, den 4ten in Ragnit, den 7ten in Budwethen (Kirchdorf), den 8ten in Lasdehnen (Kirchdorf), den 11ten in Schirwindt, den 12ten in Pilkallen, den 15ten in Stallupönen, den 18ten in Gumbinnen, den 20sten in Königsfelde, den 22sten in Goldapp, den 24sten in Oletzko, den 26sten in Lyck, den 28sten in Rhein, den 29sten in Rastenburg, den 30sten in Barten, den 1sten September in Angerburg, den 4ten in Darkehmen, den 5ten in Gr. Trempen, wo die erkauften Pferde bis incl. Wehlau von der Ankaufs-Kommission sofort abgenommen und die Bezahlung gleich zur Stelle geleistet werden wird, jedoch mit Ausnahme der beiden Orte Powepen und Trutenau, von woher die Pferde den 15ten Juli nach Aweyden abzuliefern sind, und woselbst die Bezahlung erfolgen wird. Von Althof-Insterburg ab schicken die Verkäufer ihre Pferde selbst nach den Remonte-Aufstellungs-Depots und können nur erst dort das Geld dafür bei fehlerfreier Ablieferung erhalten. Die Bedingungen bei diesem Remonte-Ankauf sind schon so vielfältig und nur noch im vorigen Jahr so detaillirt bekannt gemacht worden, daß ich es für überflüssig halte, selbige fernerhin zu erwähnen, und ich erlaube mir daher nur das Ansuchen: daß sich die resp. Herren Pferdezüchter dasjenige was in der vorjährigen Bekanntmachung über die Futterungsart der jungen Pferde gesagt worden, in das Gedächtniß zurückrufen und demgemäß verfahren mögen. Nach höherer Verfügung müssen von jetzt ab die Quittungen über die erhaltene Bezahlung der verkauften Remontepferde auf Stempelpapier ausgefertigt und der gesetzliche Betrag dafür von den Verkäufern entrichtet werden, welches ich hierdurch bekannt zu machen nicht unterlasse, mit dem Bemerken: daß solcher bei der Bezahlung sogleich einbehalten und der Werthstempel von der Ankaufs-Kommission alsdann auf einmal gelöst und berichtigt werden wird. Berlin, den 24sten April 1826.

Der General-Major und Remonte-Inspekteur
Beier.

PUBLICANDA.

Nach bestandener gesetzlicher Prüfung hat die Königl. Regierung den hier wohnenden Zimmer-Gesellen Johann Gottfried Sonnenstuhl zum selbstständigen Betrieb des Hauszimmer-Handwerks für fähig erklärt, wovon das Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt wird.

Elbing, den 13. Juni 1826.

Die Gewerbliche Prüfungs-Commission.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Peter und Maria Elisabeth Jooßschen Eheleuten zu Rogathau gehörige sub Litt. C. Nro. VIII. 5. Litt. b. zu Rogathau gelegene, aus einem Wohnhause, Stall und Scheune, so wie

15 Morgen Stadt-Zins-Land bestehende, auf 1241 Rtlr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück im Wege der Execution öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 3ten Mai c., den 3ten Juni c. und den 12ten Juli c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Nitschmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 28sten Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Den 22sten Juni c., als Donnerstag, zur Loosung, und den 24sten Juni, als Sonnabend, zur Musterung, werden alle in dem militairpflichtigen Alter von 20 bis 25 Jahren befindliche junge Männer jedesmal Morgens 7 Uhr vor die Kreis-Ersatz-Commission in Elbing von Hartmanns Plantage gestellt, auch muß der Orts-Vorstand bei 1 Rtblr. Strafe mit gegenwärtig sein. Die nähere Instruction hat der Orts-Vorstand den 17. d. M., als Sonnabend, auf der Intendantur zu erwarten.

Intendantur Elbing, den 11ten Juni 1826.

Es soll die Erbauung des abgebrannten Amtshauses zu Wolfszagel, bestehend in einem Wohnhause, Stall und Scheune, in einer öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden, worüber die betreffenden Bau-Anschläge zur Einsicht im Bureau der Intendantur vorliegen.

Ein Termin zu dieser Ausbietung, wird hierdurch auf den 21sten d. M., als Mittwoch, Morgens um 10 Uhr, auf der unterzeichneten Intendantur anberaumt, zu dessen Wahrnehmung Unternehmer hiemit aufgefordert werden.

Intendantur Elbing, den 9. Juni 1826.

Es sollen mehrere Wegebesserungen, insbesondere aber die Planirung eines Berges in den Grenzen von Dambitzen auf die Communications-Straße von Dambitzen nach Stagneth, öffentlich ausgethan werden. Hiezu stehet Termin auf den 19ten d. M., als Montag, Morgens 8 Uhr im Gasthause zu Dambitzen an. Unternehmer werden aufgefordert, sich zahlreich einzufinden.

Intendantur Elbing, den 16. Juni 1826.

Mittwoch, den 21sten Juni c., Vormittags um 10 Uhr, soll das zum Gem. Gut Neustadt gehörige Heugras der Wälle und Triften in der Wohnung des Vorstehers Popp sen. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant vermiethet werden.

Elbing, den 15ten Juni 1826.

Die Administration des Neust. Gem. Guts.

Montag, den 19ten Juni, frisches Bier in Tonnen bei Speichert.

Donnerstag, den 22sten Juni c., frisch Bier in Tonnen bei Kickstein, Wittwe.

Kleidersekretaire von 8 Thlr. an, mahag. dito mit Säulen von 36 Thlr. an, Schreibsekretaire, Chiffonieren, Komoden von 5 Thlr. an, mahag. à 13 Thlr., mit Säulen 16 Thlr., Sopha's von 9 Thlr. an, Schlafsopha's 22 Thlr., Großvaterstühle 7 Thlr., mit reinen Pferdehaaren 12 Thlr., mahag. Bücherspinden von 17 Thlr. an, mahag. Kreuz-, runde und eckige Säulentische, Näh- und Waschtoiletten, Spiel-Waschleinwand- und Waschtische, Walzen- und Domestiken-Bettstellen, Stühle à Dtz. 14 und 16 Thlr., mahag. dito, Spiegel, Trimeaux, herrschaftliche und Domestikenbetten, Pferdehaar- und Seegras-Madratzen, sind zu den billigsten Preisen in der Möbelhandlung bei Frau Seifert in Berlin, Behrenstraße Nr. 60., zu haben, welches Auswärtigen hiemit ergebenst bekannt gemacht wird.

Donnerstag, den 22sten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, sollen auf der Hospitals-Weide 30 Morgen Heugras vermiethet werden in dem Hospitals-Hause durch Harms im Oberkerbswalde.

Zwischen den neustädtischen Scheunen ist eine Scheune sogleich zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Liebhaber werden ersucht, sich in der Junkerstraße beim Schuhmachermeister Ch. Munsler zu melden.

Ein junger Mensch, der sich dem Justiz-, Kassen- und Rechnungs-Wesen widmen will, und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, dem weiset hiezu Gelegenheit nach und ertheilt Auskunft auf portofreie Anfragen der Land- und Stadtgerichts-Salarien- u. Deposital-Kassen-Rendant Storch in Graudenz.

Ein der Eisen- und Stahlhandlung kundiger Handlungsdiener findet an einem auswärtigen Orte ein Unterkommen. Das Nähere darüber bei dem Mäkler J. F. T. Piotrowski.

Freitag den 23sten d. M. wird zum Johannis-Fest in Vogelsang ein großes Conzert, (welches Nachmittag um 4 Uhr seinen Anfang nimmt,) und Abends Abbrennung eines Lustfeuers, statt finden. Die Person zahlt 2 Sgr.